

Das Geschäftsjahr 2022

Geschäfts- entwicklung des Konzerns



Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen war Infineon im Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich. Umsatz und Profitabilität konnten gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter deutlich erhöht werden. In den Schlüsselanwendungen wie Automobil, Industrie, erneuerbare Energien, Rechenzentren und IoT war die Nachfrage nach den Produkten und Lösungen von Infineon deutlich höher als das Angebot. Die viel zitierte Chipknappheit setzte sich fort; dieser konnte Infineon ein Stück weit mit dem fortgeführten Ausbau eigener Fertigungskapazitäten begegnen. Insbesondere bei Halbleitern, die Infineon von Auftragsfertigern bezieht, reichte das Angebot jedoch auch zum Ende des Geschäftsjahres 2022 nicht aus, um den hohen Bedarf der Kunden in den Kernmärkten von Infineon zu decken. Demgegenüber setzte in den Bereichen Computing, Consumer und Smartphones in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung der Nachfrage ein. Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im folgenden Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [□ S. 43 ff.](#)

Konzernumsatz um 29 Prozent gesteigert

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte Infineon einen Konzernumsatz von €14.218 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €11.060 Millionen. Der Umsatzanstieg resultierte vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Halbleitern und des Anstiegs von verfügbaren Fertigungskapazitäten zu über der Hälfte aus gestiegenen Volumina. So trugen beispielsweise die im September 2021 eröffnete neue Chip-Fabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnschichten am Standort Villach (Österreich) und die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) zu einem Anstieg der Frontend-Fertigungskapazitäten bei. Zudem wirkten sich Preiserhöhungen, Produktmixverbesserungen sowie Währungseffekte, vor allem aufgrund des starken US-Dollars, positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Segmentergebnis-Marge von 23,8 Prozent erzielt

Trotz gestiegener Beschaffungspreise für Rohmaterialien, Vorprodukte und Energie konnte Infineon das Segmentergebnis von €2.072 Millionen um 63 Prozent auf €3.378 Millionen im Geschäftsjahr 2022 verbessern. Hierzu trugen neben den gestie-

genen Volumina auch Preis-, Produktmix- und Währungseffekte bei. Die Auswirkungen der höheren Beschaffungspreise und die negativen Währungseffekte in den Umsatzkosten wurden durch höhere Absatzpreise sowie durch die positiven Auswirkungen der Währungseffekte im Umsatz überkompensiert. Auch trugen weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress sowie positive Einmaleffekte, beispielsweise Versicherungserstattungen, zur Verbesserung des Segmentergebnisses bei.

Des Weiteren waren sowohl der Umsatz als auch das Segmentergebnis des Geschäftsjahres 2021 aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen der Fertigung, wie beispielsweise in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern, sowie aufgrund des unwitterbedingten Produktionsstillstands in Austin (Texas, USA) negativ beeinträchtigt.

Die Segmentergebnis-Marge lag entsprechend mit 23,8 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 18,7 Prozent.

Details zu den übrigen Hauptsteuerungskennzahlen Free-Cash-Flow und RoCE sowie zu weiteren Kennzahlen von Infineon finden sich in den Kapiteln „Darstellung der Ertragslage“, [□ S. 48 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 52 f.](#), und „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 54 ff.](#)





Geschäfts- entwicklung der Segmente





Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €6.516 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 35 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €4.841 Millionen. Das Segment steuerte 45 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2022 die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben den Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich der Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltigen Technologien. Auch positive Währungseffekte und höhere Preise trugen zum Umsatzanstieg bei.

Wir konnten weltweit weitere Aufträge für SiC sowohl im Antriebsstrang wie auch bei Onboard-Ladeeinheiten gewinnen, sodass für die nächsten Jahre mit deutlich steigenden Umsätzen in diesem Bereich zu rechnen ist.

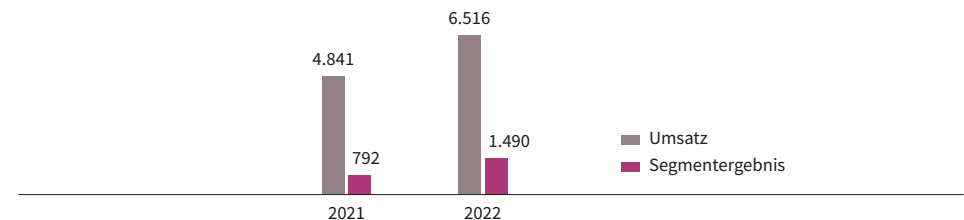
Ein zusätzlicher Grund für unsere Umsatzsteigerung war eine sich verbessernde Liefersituation bei unseren Fertigungspartnern. In den vergangenen beiden Jahren hatten Produkte in Verbraucher-, Computing- und Kommunikationssegmenten – wie zum Beispiel Unterhaltungselektronik und Homeoffice-Ausstattung – von der Coronakrise profitiert. Eine hier abklingende Nachfrage ermöglichte es den Auftragsfertigern, die freiwerdenden Fertigungskorridore anderen Kunden zuzuteilen. Davon konnten die Automobilindustrie und somit auch unsere Mikrocontroller-Familien AURIX™, TRAVEO™ und PSoC™ profitieren. Dennoch konnten wir den Bedarf unserer Kunden nicht vollständig decken. Wir gehen davon aus, dass die Lage bei Mikrocontrollern bis weit in das Geschäftsjahr 2023 angespannt bleiben wird.

Auf der anderen Seite war das Geschäftsjahr 2022 beeinträchtigt von der Knappheit beziehungsweise Nichtverfügbarkeit von Produkten aufgrund pandemiebedingter Lieferstopps in China mit negativen Auswirkungen auf die weltweite Fahrzeugproduktion, vor allem in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2022.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 €1.490 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 88 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €792 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 22,9 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent), siehe [Infineon G04](#).

Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist auf einen höheren Umsatz, die Verbesserung im Produktmix sowie die weitere Verringerung der Unterauslastungskosten gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Weiterhin trugen positive Währungseffekte zur Steigerung der Segmentergebnis-Marge bei.

G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Industrial Power Control im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Industrial Power Control erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €1.790 Millionen, eine Steigerung von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr (€1.542 Millionen). Das Umsatzwachstum profitierte von gestiegenen Volumina sowie positiven Preis- und Währungseffekten. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatz im größten Bereich dieses Segments, Automatisierung und elektrische Antriebe, profitierte von der verstärkten Nachfrage im Bereich Fabrikanlagen und Automatisierung aufgrund der Lieferkettenengpässe in zahlreichen Branchen.

Die Nachfrage im Bereich erneuerbare Energien blieb auf einem hohen Niveau. Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der globalen CO₂-Emissionsziele. Dank der starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien konnte Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

Der Umsatz mit Produkten für Windenergie und für Fotovoltaik-Wechselrichter konnte zulegen. Strom aus Wind und Sonne sind in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer Anlagen.

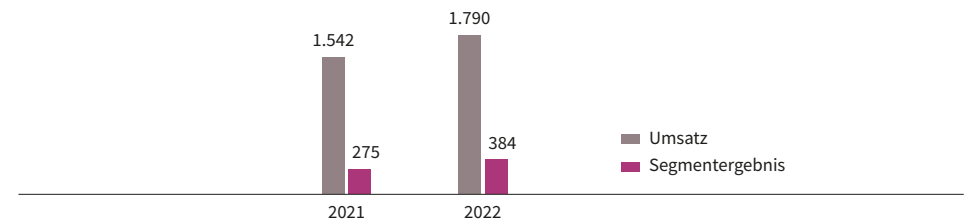
Der Bereich Energieinfrastruktur umfasst die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie wie auch die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Insbesondere der letzte Punkt erfreut sich einer starken Nachfrage. Mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix wächst die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, die zur Stabilisierung der Netze gebraucht werden.

Im Bereich Haushaltsgeräte hielt der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen an. Aufgrund von Effizienzvorschriften zum Energieverbrauch blieb die Nachfrage nach inverterisierten Endgeräten – insbesondere Klimaanlage und Waschmaschinen – auf einem hohen Niveau.

Der Umsatz im Bereich Transport war erneut rückläufig. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde der Ausbau der Transportkapazitäten in vielen Regionen verschoben. Neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen konnten den Rückgang bei Zügen nicht ganz kompensieren.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2022 €384 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg um 40 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von €275 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich aufgrund der guten Umsatzentwicklung sowie positiver Preis- und Währungseffekte auf 21,5 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent), siehe [III G05](#).

G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €4.070 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 25 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €3.268 Millionen, [IIL G06](#). Grund für den Umsatzanstieg war die gute Nachfrage nach Halbleitern für Server, Rechenzentren und im Bereich von Industrieanwendungen. Weiterhin trugen positive Währungseffekte und höhere Preise zum Umsatzanstieg bei. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz betrug 29 Prozent.

Grund für das deutliche Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Insbesondere die Nachfrage in den Bereichen Server und Rechenzentren sowie Telekommunikationsinfrastruktur entwickelte sich sehr positiv. Der Anstieg der zu übertragenen Datenmengen geht ungebrochen weiter. Das strukturelle Wachstum im Bereich Cloud-Computing setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls fort. Damit einhergehend werden zusätzliche Rechenzentren gebaut und die Serverkapazitäten kontinuierlich erweitert. Nicht nur die Anzahl der installierten Server steigt laufend, sondern auch die Menge und der Wert der in einem Server benötigten Halbleiter erhöhen sich aufgrund des Trends zur stärkeren Nutzung von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. Mit dem laufend steigenden Volumen an generierten Daten ist auch der weitere Ausbau der 5G-Mobilfunk-Infrastruktur in vielen Ländern verbunden. Dieser führte im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls zu Umsatzsteigerungen.

Bei den Produkten für den Unterhaltungsbereich kam es aufgrund der allgemeinen Abschwächung der Konsumentennachfrage und nach den infolge der Coronavirus-Pandemie erhöhten Vorjahresumsätzen zu einer Konsolidierung. Bei Smartphones, Spielekonsolen, PCs, Laptops und Fernsehern normalisierte sich die Nachfrage und es kam zu etwas niedrigeren Umsätzen. Auch bei batteriebetriebenen Anwendungen für den Unterhaltungsbereich war die Nachfrage etwas schwächer. Entgegen dieser Entwicklung stieg die Nachfrage nach batteriebetriebenen Endprodukten im industriellen Bereich weiter an. Des Weiteren zeigten die Kunden im Bereich Ladegeräte, Adapter und Netzteile ein deutlich gestiegenes Interesse für unsere Produkte auf Basis des neuen Materials GaN.

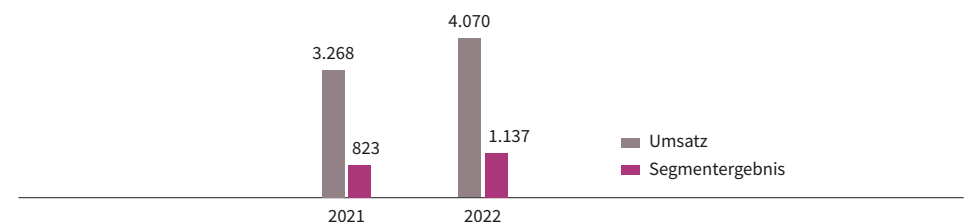
Die Nachfrage im Bereich der industriellen Anwendungen entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Besonders hervorzuheben sind dabei Produkte im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel Aufdach-Solaranlagen, Ladestationen und Onboard-Ladeeinheiten für Elektrofahrzeuge. Weitere Anwendungsfelder im Industriebereich mit gesteigerter Nachfrage waren LED-Beleuchtungssysteme, intelligente Gebäudetechnik sowie medizinische Geräte.

Im Bereich Sensorik verbesserte sich der Umsatz mit Radarsensoren leicht. Neue interessante Anwendungsbereiche sind beispielsweise Smart-TVs, Smart Home und Sicherheitsanwendungen. Hier kommen vor allem 60-Gigahertz-Radarsensoren zum Einsatz. Nach den starken Zuwächsen der Vorjahre normalisierte sich die Nachfrage nach MEMS-Mikrofonen und der Umsatz ging leicht zurück.

Die erfolgreiche Einführung neuer Produkte wie beispielsweise Antennentuner hatte im Bereich Hochfrequenz positive Effekte auf die Umsatzentwicklung. Auch der Umsatz mit HF-Antennenschaltern lieferte gute Wachstumsbeiträge. Des Weiteren erzielten wir im Geschäftsjahr 2022 erste nennenswerte Erlöse mit auf GaN basierten HF-Leistungstransistoren für den energieeffizienten Einsatz in 5G-Basisstationen.

Infolge der guten Umsatzentwicklung setzte sich auch der Anstieg des Segmentergebnisses und der Segmentergebnis-Marge weiter fort. Auch die positive Währungsentwicklung und höhere Preise hatten einen positiven Einfluss. Das Segmentergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf €1.137 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 38 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €823 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge erhöhte sich auf 27,9 Prozent nach 25,2 Prozent im Vorjahr, siehe [IIL G06](#).

G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €1.822 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 30 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.397 Millionen. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Anstieg des Umsatzes wurde getrieben durch Währungseffekte, höhere Preise, den Produktmix sowie Volumenwachstum in dedizierten Applikationen. Aufgrund knapper Auftragsfertigerkapazitäten konnte die lebhafte Nachfrage nach Mehrzweck-Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten, Lösungen für Bezahlkarten und hoheitlichen Dokumenten nicht vollständig bedient werden. Ohne diese Kapazitätsbeschränkungen wäre der Umsatz deutlich höher ausgefallen.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern blieb aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Applikationen im Kontext des IoT weiterhin stark. Bei Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten war die Nachfrage vor allem getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, insbesondere im Bereich von Industrie- und Konsumentenapplikationen.

Der Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen setzte sich fort. Auch hier kam es weiterhin zu Lieferengpässen, weshalb die Nachfrage nicht vollständig bedient werden konnte.

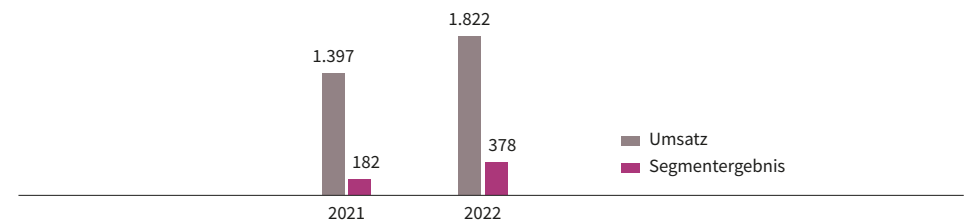
Durch die Stabilisierung der Pandemielage haben die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten weiter zugenommen. Entsprechend stieg der Bedarf an hoheitlichen Dokumenten. Es kam zu einer starken Erholung in diesem Bereich.

Bedingt durch die Ausstattung von Fahrzeugen mit einer automatischen Notruf-funktion sowie den Einsatz im Bereich Industrie stieg der Umsatz mit embedded SIMs (eSIMs) an. Daneben führt auch der Fortschritt bei Industrie-4.0-Anwendungen zu einer wachsenden Nachfrage nach eSIMs. Fertigungsmaschinen, Werkzeuge und andere technische Geräte sind immer öfter vernetzt und können so aus der Ferne überwacht, gewartet und instand gehalten werden.

Authentifizierungsprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gerätehersteller sehen den Schutz von Verbraucher*innen vermehrt als ein zentrales Element für eine positive Kundenerfahrung an. Dadurch stieg der Umsatz in diesem Applikationsfeld leicht.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung stiegen auch das Segmentergebnis und die Segmentergebnis-Marge weiter an. Währungseffekte und höhere Preise hatten ebenfalls einen positiven Einfluss. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 €378 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 108 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €182 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 20,7 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent), siehe [IIL G07](#).

G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems
€ in Millionen



Darstellung der Ertragslage

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2022	2021
Umsatzerlöse	14.218	11.060
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.131	4.260
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.798	- 1.448
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 1.565	- 1.354
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	77	12
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	- 161	- 160
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.186	1.175
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7	- 6
Ergebnis nach Steuern	2.179	1.169
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	1,65	0,87
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,65	0,87
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,97	1,20

Hohe Nachfrage sowie positive Preis- und Währungseffekte führten zu Umsatzanstieg

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um €3.158 Millionen beziehungsweise 29 Prozent auf €14.218 Millionen (Vorjahr: €11.060 Millionen). Der Umsatzanstieg resultierte vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Halbleitern und der Zunahme von verfügbaren Fertigungskapazitäten zu über der Hälfte aus gestiegenen Volumina. So trugen beispielsweise die im September 2021 eröffnete neue Chipfabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnyafern am Standort Villach (Österreich) sowie die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) zu einem Anstieg der Frontend-Fertigungskapazitäten bei.

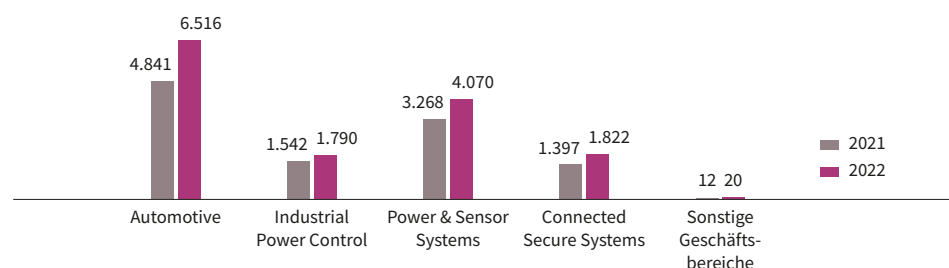
Neben Preiserhöhungen und Produktmixverbesserungen führten auch positive Währungseffekte zum Umsatzanstieg. Ein bedeutender Anteil der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 ist in Fremdwährungen angefallen, vor allem in US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,19 im Vorjahr auf 1,08 im Geschäftsjahr 2022.

Des Weiteren war der Vorjahreswert aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen der Fertigung in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern sowie aufgrund des unwetterbedingten Produktionsstillstands in Austin (Texas, USA) negativ beeinträchtigt.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

G08 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [S. 43 ff.](#)

Regionale Umsatzverteilung weitgehend unverändert zum Vorjahr

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022		2021	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Europa, Naher Osten, Afrika	3.399	24%	2.773	25%
Darin: Deutschland	1.594	11%	1.278	12%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.343	16%	1.744	16%
Greater China ¹	5.204	37%	4.195	38%
Darin: Festland-China, Hongkong	4.063	29%	3.178	29%
Japan	1.415	10%	1.094	10%
Amerika	1.857	13%	1.254	11%
Darin: USA	1.564	11%	1.027	9%
Gesamt	14.218	100%	11.060	100%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Umsatzkosten steigen unterproportional; Bruttomarge deutlich verbessert

€ in Millionen, außer Prozentsätze

	2022	2021
Umsatzkosten	8.087	6.800
Prozentuale jährliche Veränderung	19%	17%
Prozent vom Umsatz	56,9%	61,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.131	4.260
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	43,1%	38,5%

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €8.087 Millionen um €1.287 Millionen beziehungsweise 19 Prozent über dem Vorjahreswert (€6.800 Millionen). Der Anstieg ist damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Die Auswirkungen der höheren Beschaffungspreise für Rohmaterialien, Vorprodukte und Energie sowie die negativen Währungseffekte in den Umsatzkosten wurden durch höhere Absatzpreise, Produktmixeffekte sowie durch die positiven Auswirkungen der Währungseffekte im Umsatz überkompensiert.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen in Höhe von €288 Millionen (Vorjahr: €295 Millionen) erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress stehen. Diese beinhalten planmäßige Abschreibungen von stillen Reserven in Höhe von €278 Millionen (Vorjahr: €278 Millionen), die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €17 Millionen).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €6.131 Millionen und lag damit um 44 Prozent über dem Vorjahreswert von €4.260 Millionen. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend von 38,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021 auf 43,1 Prozent im Geschäftsjahr 2022.

Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz gesunken

Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2022 unterproportional zum Umsatz um €561 Millionen auf €3.363 Millionen (Vorjahr: €2.802 Millionen) und betragen damit 23,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 25,3 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	2.120	1.770
Abzüglich:		
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 113	- 123
Aktivierte Entwicklungskosten	- 209	- 199
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.798	1.448
Prozentuale jährliche Veränderung	24%	30%
Prozent vom Umsatz	12,6%	13,1%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind mit €1.798 Millionen im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zu €1.448 Millionen im Vorjahr um €350 Millionen beziehungsweise 24 Prozent angestiegen. Der Anstieg spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider und resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie dem damit verbundenen Aufbau von Mitarbeiter*innen. So waren zum 30. September 2022 im Bereich Forschung und Entwicklung 12.005 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2021: 10.372), ein Anstieg um 16 Prozent.

Der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 12,6 Prozent im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (13,1 Prozent).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.565	1.354
Prozentuale jährliche Veränderung	16%	30%
Prozent vom Umsatz	11,0%	12,2%

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um €211 Millionen beziehungsweise um 16 Prozent auf €1.565 Millionen. Der prozentuale Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 11,0 Prozent im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (12,2 Prozent). Hierbei wirkten sich neben der positiven Umsatzentwicklung auch weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress aus. Des Weiteren sanken die Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um €42 Millionen auf €177 Millionen (Vorjahr: €219 Millionen).

Anstieg des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf €77 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen). Darin enthalten sind Versicherungserstattungen sowie die Auflösung von Rückstellungen in Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Finanzergebnis nahezu unverändert

Das Finanzergebnis ist mit minus €161 Millionen im Vergleich zum Vorjahreswert von minus €160 Millionen nahezu unverändert. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 3. [□ S. 104](#)

Anstieg der effektiven Steuerquote auf 19,7 Prozent

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich auf €537 Millionen (Vorjahr: €144 Millionen). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €2.723 Millionen (Vorjahr: €1.319 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 19,7 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Der Anstieg der Steuerquote resultiert aus dem starken Anstieg des Gewinns vor allem in den Hochsteuerländern Deutschland, Österreich und USA.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 5. [S. 105 ff.](#)

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gestiegen

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen (Vorjahr: €1.169 Millionen).

Das verbesserte Ergebnis nach Steuern führte zu einem entsprechenden Anstieg des Ergebnisses je Aktie.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf jeweils €1,65 (Vorjahr: €0,87).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 7 dargestellt. [S. 108 f.](#)

Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress) als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert).

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) erhöhte sich von €1,20 im Vorjahr auf €1,97 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	2.186	1.175
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-26
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.157	1.149
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertminderungen (Wertaufholungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	-6	-1
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-	-
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	62	27
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	484	544
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	-7	31
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	4	7
Steuereffekt auf Bereinigungen	-116	-131
Wertminderungen (Wertaufholungen) von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	-15	-64
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.563	1.563
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.304	1.304
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²	1,97	1,20

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

Steigerung des Geschäftsvolumens führte zu Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Vorräte, und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, stiegen um €900 Millionen auf €3.081 Millionen zum 30. September 2022. Analog zum Umsatzanstieg haben sich auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €404 Millionen auf €1.887 Millionen erhöht.

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments	3.717	3.922
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.887	1.483
Vorräte	3.081	2.181
Sachanlagen	5.545	4.443
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.083	5.962
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.483	3.349
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.116	1.994
Summe Aktiva	26.912	23.334
PASSIVA		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.260	1.569
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.161	872
Finanzschulden	5.662	6.585
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	297	617
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2.588	2.290
Eigenkapital	14.944	11.401
Summe Passiva	26.912	23.334

Währungsbedingter Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich zum 30. September 2022 um €1.121 Millionen auf €7.083 Millionen. Der Anstieg resultierte fast ausschließlich aus Währungseffekten, insbesondere aus dem starken US-Dollar. Auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten um €134 Millionen auf €3.483 Millionen.

Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund von Investitionen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2022 um €1.102 Millionen auf €5.545 Millionen. Die Zugänge in Höhe von €2.061 Millionen überstiegen hierbei die Abschreibungen von €1.050 Millionen deutlich. Weitere Ausführungen zu den Investitionen des Geschäftsjahres 2022 finden sich im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“. [S. 54 ff.](#)

Anstieg der Verbindlichkeiten

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €691 Millionen auf €2.260 Millionen resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Geschäftsvolumens. Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um €289 Millionen gestiegen. Grund hierfür war vor allem der Anstieg der Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden, die unter anderem währungsbedingt um €198 Millionen gestiegen sind.

Tilgungen führen zu Rückgang der Finanzschulden

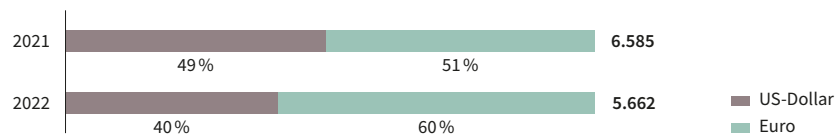
Die Finanzschulden verringerten sich um €923 Millionen auf €5.662 Millionen, im Wesentlichen aufgrund mehrerer Rückzahlungen im Geschäftsjahr 2022 sowie einer Anleiheemission, deren Erlös zur Refinanzierung von Euro-Kapitalmarktverbindlichkeiten verwendet wurde, was zusammen zu einer Nettoverminderung von €1.393 Millionen führte. Zu den Rückzahlungen gehörten die freiwillige vorzeitige Ablösung des letzten ausstehenden Laufzeitendarlehens, das im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress aufgenommen worden war, sowie eine Wandelanleihe, die im Zuge der Akquisition von Cypress übernommen wurde. Die Verringerung der Finanzschulden wurde durch Wechselkurseffekte in Höhe von €461 Millionen ausgeglichen, die sich aus Finanzschulden in US-Dollar ergaben.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 15.

☐ S. 116 f.

G09 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Pensionsverpflichtungen aufgrund gestiegener Zinsen niedriger

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 um €320 Millionen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Bewertung der Nettopensionsverpflichtungen mit einem höheren Rechnungszins als Folge der Zins- und Kreditmargenentwicklung an den Finanzmärkten in den abgelaufenen zwölf Monaten (siehe Konzernanhang Nr. 18, ☐ S. 119 ff.). Daraus resultierte ein versicherungsmathematischer Gewinn nach Steuern von €310 Millionen.

Eigenkapital im Wesentlichen durch Ergebnis nach Steuern und Währungseffekte gestiegen

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2022 um €3.543 Millionen auf €14.944 Millionen gestiegen. Hierzu trug vor allem das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen bei. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungseffekte von €1.369 Millionen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern in Höhe von €310 Millionen führten ebenfalls zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Gegenläufig wirkte die für das Geschäftsjahr 2021 gezahlte Dividende von €351 Millionen.

Bezogen auf eine Bilanzsumme von €26.912 Millionen lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2022 bei 55,5 Prozent (30. September 2021: 48,9 Prozent).

RoCE durch gestiegenes Betriebsergebnis verbessert

Im Geschäftsjahr 2022 stieg das Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern deutlich um €992 Millionen auf €2.317 Millionen (Vorjahr: €1.325 Millionen) und damit stärker als das eingesetzte Kapital. Zum Anstieg des Betriebsergebnisses trugen Volumen-, Preis- und Währungseffekte bei (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, ☐ S. 48 ff.). Das eingesetzte Kapital erhöhte sich um €2.566 Millionen auf €18.359 Millionen zum 30. September 2022.

Folglich erhöhte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von 8,4 Prozent auf 12,6 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Zuzüglich/Abzüglich:		
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis ¹	- 30	- 10
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	2.317	1.325
Aktiva	26.912	23.334
Zuzüglich/Abzüglich:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.438	- 1.749
Finanzinvestments	- 2.279	- 2.173
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	- 9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 5.588	- 4.443
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Eingesetztes Kapital ②	18.359	15.793
RoCE ①/②	12,6 %	8,4 %

¹ Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2022 und 2021 betrug minus €161 Millionen beziehungsweise minus €160 Millionen und enthielt ein Zinsergebnis von minus €131 Millionen beziehungsweise minus €150 Millionen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.986	3.063
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.441	-2.284
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.869	-885
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	2
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-330	-104
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-311	-102

Der um €923 Millionen auf €3.986 Millionen gestiegene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten resultierte insbesondere aus der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten um €1.010 Millionen. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung des Working Capital aus. Hier wurde der positive Effekt aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Zunahme der Vorräte sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um €157 Millionen auf €2.441 Millionen gestiegen. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den um €785 Millionen höheren Auszahlungen für Sachanlagen. Gegenläufig ist der Mittelabfluss aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments um €692 Millionen gesunken.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2022 lagen im Ausbau der Frontend-Fertigungen in Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland). Des Weiteren wird der Frontend-Fertigungsstandort in Kulim (Malaysia) erweitert. Dort wird Infineon insgesamt mehr als €2 Milliarden in ein drittes Modul (Kulim 3) investieren. Kulim 3 soll bei voller Auslastung 900 qualifizierte Arbeitsplätze schaffen sowie circa €2 Milliarden weiteren Jahresumsatz mit Produkten auf Basis der Verbindungshalbleiter SiC und GaN ermöglichen. Die Bauarbeiten sind im Juni 2022 gestartet worden und die neue Fabrik soll im Sommer 2024 ausrüstungsbereit sein. Im zweiten Kalenderhalbjahr 2024 sollen die ersten Wafer die Fertigung verlassen.

Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 13,5 Prozent im Vorjahr auf 16,2 Prozent im Geschäftsjahr 2022 und reflektierten den weiteren Ausbau der Kapazitäten in der Frontend-Fertigung, um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können (siehe Kapitel „Prognosebericht“, [S. 61 ff.](#)).

Per saldo ergab sich im Geschäftsjahr 2022 aus der Erhöhung und der Rückzahlung von Finanzschulden ein Mittelabfluss von €1.393 Millionen (Vorjahr: Mittelabfluss €486 Millionen). Dies führte in Verbindung mit der im Vergleich zum Vorjahr um €65 Millionen höheren Dividendenzahlung zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit um €984 Millionen auf €1.869 Millionen.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 15. [S. 116 f.](#)

Free-Cash-Flow gestiegen

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	3.986	3.063
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.441	-2.284
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	103	795
Free-Cash-Flow	1.648	1.574

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und die Netto-Cash-Position dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investor*innen die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.438	1.749
Finanzinvestments	2.279	2.173
Brutto-Cash-Position	3.717	3.922
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Langfristige Finanzschulden	4.910	5.752
Bruttofinanzschulden	5.662	6.585
Netto-Cash-Position	-1.945	-2.663

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €80 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 117](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2023 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von fälligen Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 129 f.](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2023 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. [S. 61 ff.](#)

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 20, [S. 126](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität einen Zielwert von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Nach der Erhöhung des Ratings im Februar 2022 wird Infineon von S&P Global Ratings mit „BBB“ mit stabilem Ausblick eingestuft. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Vollzug der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 15. [□ S. 116 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs-, Zins- und einiger Rohstoffpreisrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreisrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 26, [□ S. 136 ff.](#), und Nr. 27, [□ S. 143 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter*innen der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infolge der Akquisition von Cypress wurden die Finanzierungs- und Treasury-Aktivitäten von Cypress sukzessive in die zentralen Infineon-Strukturen eingegliedert. Diese Eingliederung wurde im Geschäftsjahr 2022 weitgehend abgeschlossen.